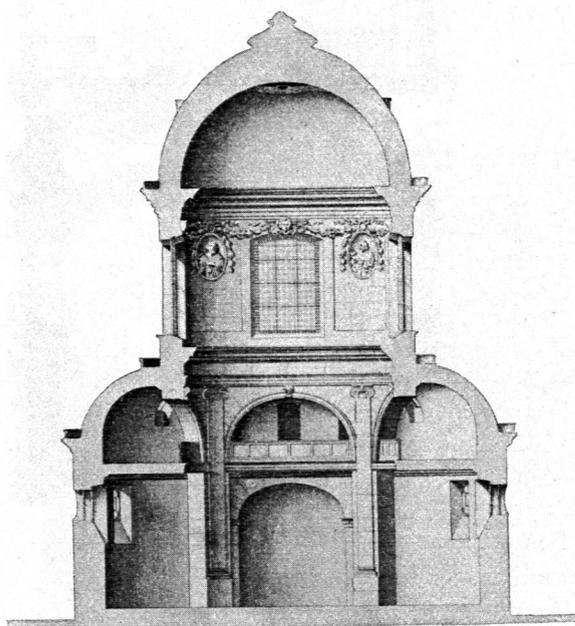


Gelegentlich der Vergebung der Arbeiten zum billigsten Accordpreis (*mise au rabais*) am 14. März 1582 giebt das Actenstück K 102, No. 2²¹ in den *Archives Nationales* zu Paris, wie *Boislisle* schreibt, bis ins Kleinste die Details über die Construction des Denkmals (*les détails les plus minutieux sur la construction du monument*)¹¹⁷¹).

Als Ergänzung zu dem, was schon über die eigentlich architektonische Wirkung des Inneren gefagt wurde, muß bedacht werden, daß letzteres scheinbar ein vollständig durchgeführter polychromer Marmorbau war, dessen Vollendungskosten 1582 von Surintendant *A. Nicolay* noch auf 60—80000 *Écus* geschätzt wurden. Es geht dies aus einigen Angaben aus dem im September 1572 gemachten Inventare des Controleurs *Médéric de Donon* hervor. Auch Marmorgruppen wie die Auferstehung Christi, trugen zur Wirkung bei.

In diesem Inventare werden angeführt: 22 Säulen von schwarzem Marmor von Dinan, 8 Fuß weniger 2 Zoll lang und 13 Zoll Durchmesser (S. 151); 1 Figur des auferstandenen Christus aus weißem Marmor, 7' 2" hoch, 3' breit und zwei Juden¹¹⁷²) daneben von gleicher Höhe. 12 Stück rothen Marmors, *en forme de demy-niches (montant 24 pieds)*; *P'évangéliste ébauché en marbre gris*; *colonnes de marbre blanc ou gris, avec leurs base de marbre noir*. 50 Pilasterbasen von weißem oder grauem Marmor.

Fig. 199.



Kloster des Dames Augustines, ehemalige Capelle.

Am Bau der Kirche waren laut des Inventars von 1572 bereits veretzt: *une base de grande colonne, 9 bases de grands pilastres gris et pierre mixte, 7 pièces de marbre noir taillées en angles pour servir à la première assise du pourtour pardedans œuvre, quatre pièces du «thaurus» de marbre gris — au dessus des 4 premières assises; les bases des autels des petites chapelles entre les colonnes; de même dans chacune des six chapelles. Déjà les désagréments produits par la pluie et les intempéries avaient forcé l'entrepreneur d'enlever plusieurs pièces des assises et les remiser dans la chapelle du Trésor.*

Das Maufoleum wurde 1719 auf Befehl des Régents abgetragen¹¹⁷³).

*A. de Boislisle*¹¹⁷⁴) war einer der ersten, der die Geschichte der Errichtung des Grabmals *Heinrich II.* und der Grabcapelle der *Valois* studirte. Nach seiner An-

750.
Geschichtliches.

sicht wurden die Arbeiten an *Notre-Dame-la-Rotonde* erst nach dem Tode *Primaticcio's* in Angriff genommen, nach Anstellung von *Jean Bullant*¹¹⁷⁵) mit 600 livres

1171) Siehe: BOISLISLE, A. DE, a. a. O., S. 268, n. 3.

1172) COURAJOD, L. *Deux épaves de la chapelle funéraire des Valois à St.-Denis, aujourd'hui au Louvre*, in *Mémoires de la Société nationale des Antiquaires de France*, Bd. XXXVIII (1878), hat nachgewiesen, daß es römische Wächter des Grabes Christi sind.

1173) Von den Säulen der ehemaligen *Sépulture des Valois* sind eine Anzahl jetzt noch im *Parc Monceaux* zu Paris als künstliche Ruine einer Colonnade am Ende eines Teichs aufgestellt, und zwar 33 mit Gebälk, 2 bloß mit Kapitellen, 7 Schaftfragmente mit Basen, 1 liegender Schaft mit Kapitell, zusammen 43. Die Kapitelle sind korinthischer Ordnung, sehr gut gezeichnet mit Olivenblättern und viel feiner als die *Pierre Lescot's* im Louvrehof, mit sehr frei herausgearbeiteten Volutentfingeln. *Alexandre Lenoir*, im *Musée des monuments français*, Bd. II, S. 31, fagt hierüber Folgendes: *On voit à Monceaux un cirque construit en forme de ruine, avec des colonnes corinthiennes, et un temple rond composé avec des colonnes de marbre blanc provenant de la chapelle des Valois.* (Siehe: BOISLISLE, A. DE, a. a. O., S. 290.)

1174) Siehe: *La Sépulture des Valois* in *Mémoires de la Société de l'Histoire de Paris*, Bd. III. Paris 1877. S. 242—292.

1175) *Boislisle* (a. a. O. S. 249) fragt sich, ob wirklich *Bullant* 1560 in Ugnade gefallen sei; sollte er nicht das Amt